

Dachsteingebirge **Schneidkogel (1552 m)**

Aussichtsgipfel über dem Weltkulturerbe

Rund um Hallstatt, das berühmte UNESCO-Weltkulturerbe, tummeln sich Scharen von Touristen. Bei der Wanderung auf den Schneidkogel lässt man sie hinter sich und kann den Ausblick auf den Ort samt See ganz allein genießen.

▲ 900 Hm | ⌚ 5 Std.



normale
Bergwanderausrüstung:

Talort: Hallstatt (511 m)

Ausgangspunkt: Bergstation Salzbergbahn (846 m),
Parkplatz an Talstation kostenpflichtig

Öffentliche Verkehrsmittel: Mit dem Zug über Salzburg und Attnang-Puchheim nach Hallstatt, regionaler Nahverkehr mit Postbuslinien 542 und 543 bis Hallstatt

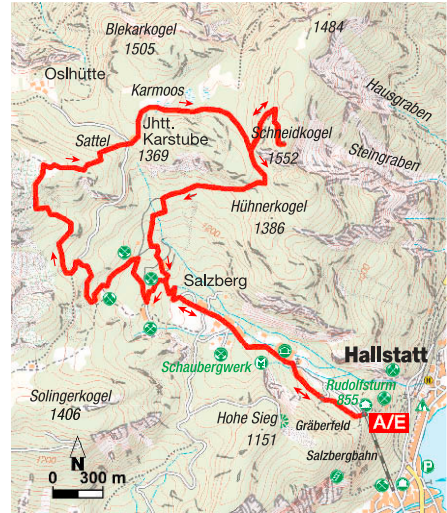
Gehzeiten: Salzberg – Moor unterhalb des Plassen (ca. 1500 m) 2 Std. – Schneidkogel 1 Std. – Salzbergwerk Hallstatt – Salzbergbahn 2 Std.

Beste Jahreszeit: April bis Oktober

Karte: Kompass 1:25 000, Nr. 20 »Dachstein – Hallstatt – Ausseerland«

Fremdenverkehrsamt: Tourismusverband Inneres Salzkammergut, Kirchengasse 4, 4822 Bad Goisern am Hallstättersee, Tel. 00 43/61 35/83 29, www.salzalpensteig.com

Charakter/Schwierigkeiten: Die SalzAlpenTour führt den Wanderer vom Gasthof Rudolfsturm und dem UNESCO-Weltkulturerbeblick anfangs in Begleitung von Touristenscharen bis zum Salzbergwerk. Erst hinter dem Salzbergwerk lichtet sich das Feld. Die Tour geht anfangs steil bergauf. Die Mühe wird mit herrlichen Ausblicken auf den Plassen und den Hallstättersee belohnt. Im Moor unterhalb des Plassens blüht der Ostalpen-Enzian von Juli bis September in kräftigem Lila. Holzstege leiten den Wanderer trockenen Fußes durchs Moor. Das Finale bildet ein kurzer, steiler Anstieg zum kunstvollen Gipfelkreuz.





Dachsteingebirge **Schneidkogel (1552 m)**

Aufstieg: Von der Bergstation der Salzbergbahn direkt links die Treppe hinauf und dem Spiegelweg folgen, einem Themenweg mit Informationen zur Kulturgeschichte und zum Salzbergbau in Hallstatt. Am Salzbergwerk den Maria-Theresia Stollen passieren, am Knappenhaus und am Christina-Stollen vorbei, dabei immer auf der schmalen Asphaltstraße bleiben, die steil bergauf führt (auch bei der ersten Abzweigung weiterhin auf dieser Straße bleiben). Oberhalb eines weiteren Stollens (inkl. Grubenhunt) verläuft der Weg in Richtung Schneidkogel durch eine Wiese und schneidet somit den Verlauf der Forststraße. Diesem Pfad steil bergauf folgen, zu einer

Hütte und nach einiger Zeit wieder auf die Schotterstraße. Deren Verlauf in drei großen Kurven folgen und an einer Weggabelung nach links (!). Gleich nach der Abzweigung erneut zu einem sogenannten Mundloch (Stolleneingang). Rechts an einem Häuschen vorbei und dem Weg in eine scharfe Rechtskurve folgen. Nach einer weiteren Biegung zu einem linksseitigen Tagstollen und weiter auf der Sattelmalmstraße. Hier wird der dichte Wald von Bergkiefern abgelöst. In einer Kurve von der Forststraße links ab in die Gehölze hinein (Richtung Plassen). Nach einiger Zeit wird der Wald wieder dichter und es geht relativ steil bergauf. Nahe der Baumgrenze (unterhalb des Plassen) zu Aussichtsplatz und wenig später auf Weg 643 in ein schönes

Hochmoor. Von hier aus bergab bis zur Karstube. Dahinter durch einen Hohlweg zwischen zwei Felsen hindurch und in eine Hochmoorfläche, durch die Holzstege leiten. Nach der Abzweigung zum Schneidkogel führt ein letzter Anstieg durch einen lichten Lärchenwald schließlich zum Gipfel.

Abstieg: Der Abstieg erfolgt zunächst auf demselben Weg. Am Abzweig zum Gipfel nun in Richtung Hallstatt weiter. Wenige Minuten rechterhand auf einen etwas breiteren Weg, diesem einige Zeit folgen und erneut links in den Wald einbiegen. Ein weiteres Mal links halten und so zur Abzweigung, nach welcher der Aufstiegsweg erreicht wird.

Dagmar Steigenberger

